

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 1

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Beziehungen zwischen Druckfestigkeit und elastischen Eigenschaften des Beton in verschiedenen Mischungen bildeten den Gegenstand des Vortrages von Professor F. Schüle. Auf Grund der umfangreichen Versuche, die während der letzten Jahre in der eidgen. Materialprüfungsanstalt mit plastisch angemachtem Beton vorgenommen wurden, war es möglich, die elastischen Eigenschaften des Materials innerhalb Spannungsgrenzen von  $52 \text{ kg/cm}^2$  aus den Druckfestigkeiten abzuleiten; die Wichtigkeit dieser Ergebnisse für die statischen Untersuchungen von Bauwerken wurde nur angedeutet.

Dr. jur. Haas in Laufen hielt hierauf einen Vortrag über die Zementindustrie der Schweiz im Lichte der Nationalökonomie, dessen ausführlicher geschichtlicher Teil bis ins Altertum zurückgreifend und die heutigen wirtschaftlichen Bestrebungen umfassend manches Interessante darbot. Wegen der vorgerückten Zeit war eine Diskussion der Hauptvorträge nicht möglich.

Ein Bankett im Hotel Bellevue und eine Fahrt auf den Chaumont bildeten den Abschluss des Tages; der Verein und die eingeladenen Gäste waren zu diesen Anlässen von den Neuenburger Zement- und Kalk-Fabrikanten in sehr zuvorkommender Weise eingeladen worden. Sie werden den Aufenthalt in Neuenburg in schöner Erinnerung behalten.

**Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik.** Im Anschluss an die Jahresversammlung des Vereins schweizer. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten fand am 15. Juni in Neuenburg eine Sitzung der schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes der Materialprüfung der Technik statt, über deren Verlauf weiter oben berichtet ist.

Die nächste Sitzung der schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik findet, wie bereits gemeldet, am Donnerstag den 20. Juli 1911 um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in der eidgen. Materialprüfungsanstalt in Zürich statt. Als Haupttraktandum kommt die Prüfung des Gusseisens zur Sprache; ausserdem sollen durch Lichtbilder typische Strukturen der gebräuchlichsten Eisen- und Stahlsorten vorgewiesen werden. Gäste sind willkommen.

**Die Gesellschaft der Ingenieure der schweiz. Bundesbahnen,** die letzten Herbst gegründet, heute 135 Mitglieder umfasst, veranstaltete letzten Sonntag ihre II. Generalversammlung in Luzern. Dort fanden sich Samstag Abend ihre Delegierten aller Kreise ein, um im Verwaltungsgebäude der schweizerischen Bundesbahnen in dreistündiger Verhandlung ihre Geschäfte zu erledigen. Der Arbeit folgte eine gesellige Vereinigung im Kursaal, wo sich bereits eine Anzahl Luzerner Kollegen mit ihren Damen eingefunden hatten. Zu Ehren des Besuchs war die alte Reussbrücke illuminiert.

Für die Generalversammlung vom Sonntag Vormittag, für welche die Stadt Luzern in zuvorkommender Weise ihren Sitzungssaal im altehrwürdigen Rathaus zur Verfügung gestellt hatte, trafen die Kollegen aus allen Teilen der Schweiz in grosser Zahl ein. Im Namen des Zentralvorstandes begrüsst der Vorsitzende, Ingenieur O. Anderwert, die Anwesenden, über die Tätigkeit der Gesellschaft kurz referierend. Ingenieur Messer hielt ein weiteres Referat. Nachdem der Luzerner Kollegen für den hübschen Empfang der Dank der Versammlung ausgesprochen, folgte diese mit Interesse der Aufforderung von Direktor Schräfl, der Luftschiffhalle einen Besuch abzustatten, wo ausser der „Stadt Luzern“ ein Aeroplan zum Fluge bereit lag, um sofort vor den entzückten Blicken der Zuschauer seine eleganten Kreise zu ziehen.

Unterdessen hatten sich auch die miteingeladenen Damen der Gesellschaft, die während des geschäftlichen Teils unter Führung der Luzerner „Kolleginnen“ die Sehenswürdigkeiten der Stadt besucht hatten, wieder eingefunden und nach kurzem Imbiss im Garten des Restaurants Flora traf sich die ganze Gesellschaft in den mit Blumen festlich geschmückten Räumen des Hotel Victoria zum Bankett. Die rotbefrackten Zigeuner verstanden es, kräftig unterstützt durch die Künste des Kochs und des Kellermeisters. in wenigen Augenblicken eine Stimmung zu schaffen, die alle Herzen höher schlagen liess. Mit Jubel stimmte die Versammlung in das Hoch auf das Vaterland ein, das nach Antrag des Vorsitzenden nun ständig die Eröffnung der geselligen Veranstaltungen der Gesellschaft bilden soll, man lauschte mit grösster Aufmerksamkeit den warm empfundenen Worten von Direktor Schräfl, der über die Aufgaben und Ziele der Vereinigung sprach, und begrüsst es aufrichtig als Ingenieur Veyrassat in seinem Toast der Damen gedachte, die in so stattlicher Zahl die Kollegen begleiteten und dem Festchen die Weihe gaben. In bester Laune brach man gegen 3 Uhr auf, um

durch eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee, für welche die rührigen Luzerner Kollegen einen Extradampfer bereitgestellt hatten, unter Gesang und Tanz die prächtige Tagung der Bundesbahn-Ingenieure zu beschliessen.

**Regulierbare Drehstrom-Kommutatormotoren.** Im Anschluss an unsere Mitteilung, auf Seite 222 von Band LVII, über die kürzlich von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, auf den Markt gebrachten und mittels Kommutator regulierten Drehstrommotoren mit Nebenschluss-Charakteristik haben wir nunmehr die Ausbildung von Drehstrom-Kommutatormotoren mit Serie-Charakteristik zu verzeichnen, die seitens der Maschinenfabrik Oerlikon gebaut werden. Die Serieschaltung zwischen dem nach Art der gewöhnlichen asynchronen Drehstrommotoren gebauten Stator und dem nach Art der gewöhnlichen Gleichstromanker gebauten Rotor dieser Motoren findet bei Verwendung eines Serie-Transformators statt, der bei Spannungen unter 300 Volt als Einspulen-Transformator und für höhere Spannungen als Zweispulen-Transformator ausgeführt wird. Solche in weiten Geschwindigkeitsgrenzen kontinuierlich und verlustlos regelbare Drehstrommotoren dürften für Hebezeuge, sowie zum Antrieb von Textilmaschinen, Papiermaschinen, Ventilatoren und Gebläsen von Bedeutung werden. Das Anlassen dieser Motoren, sowie auch das Einstellen auf verschiedene Regulierstufen erfolgt ausschliesslich durch Bürstenverschiebung, sodass keinerlei Anlass- und Regulierwiderstände benötigt werden. Bei Verwendung eines automatischen Regulators, der die Bürstenstellung beeinflusst, kann der neue Motortyp auch auf konstante Geschwindigkeit geregelt und somit eine Nebenschluss-Charakteristik erzeugt werden.

**Eidgenössische Technische Hochschule.** Der schweizer. Schulrat wählte zum Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule für die am 1. Oktober d. j. beginnende zweijährige Amtsdauer Professor Dr. Theodor Vetter.

Lehraufträge wurden erteilt an Dr. Jul. Frey, Präsident der schweizerischen Kreditanstalt, für eine Vorlesung über „Finanzierung technisch-industrieller Unternehmungen“ und an Universitätsprofessor Dr. O. Schläglinhaufen für „Anatomie des Menschen“. Die Venia legendi erhielten Dr. Hans Lehmann in Zürich für „Rechtswissenschaftliche Vorlesungen“ und Dr.-Ing. Hermann Bertschinger von Lenzburg in Zürich für „Schiffahrtseinrichtungen“.

Der schweizerische Bundesrat gewährte auf Ansuchen die Entlassung von der Professur auf den 30. September 1911 den Herren: August Weber von Strassburg, Professor für mechanisch-technische und Baukonstruktionsfächer, und Dr. Georg Bredig von Glogau, Professor für physikalische Chemie und Elektrochemie.

#### Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel.

Mai 1911.

	(Tunnellänge = 14535,45 m)	Nordseite	Südseite	Total
Vollausbruch: Monatsleistung . . . . .	m	283	205	488
ditto Länge am 31. Mai . . . . .	m	5815	5415	11230
Mauerung: Monatsleistung . . . . .	m	244	240	484
ditto Länge am 31. Mai . . . . .	m	5433	5065	10498
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:				
Ausserhalb des Tunnels . . . . .		410	432	842
Im Tunnel . . . . .		894	1224	2118
Im Ganzen . . . . .		1304	1656	2960
Am Portal ausfliessende Wassermenge //Sek.		480	116	

**Schmalspurbahn Chur-Schanfigg-Arosa.** Nachdem die Gemeinde Chur am vergangenen Sonntag mit grossem Mehr die Subvention an diese Bahn beschlossen hat und auch Arosa sowie die kleinern Gemeinden im Schanfigg ihr Betreffnis an den Kosten übernommen haben, ist mit dem laut Gesetz vom Kanton zu gewährenden Beitrag die Durchführung des Unternehmens gesichert.

#### Konkurrenzen.

**Bebauungsplan des Vogelsangareals in Winterthur.** Der Stadtrat von Winterthur schreibt einen Ideen-Wettbewerb aus zur Gewinnung von Entwürfen für die Aufteilung und Ueberbauung der Gelände „Breite“ und „Vogelsang“ mit einer Gesamtfläche von etwa 27,5 ha. Zur Beteiligung sind alle in Winterthur wohnenden Fachleute, sowie die Architekten Bischoff & Weideli in Zürich eingeladen. Als Einreichungstermin ist der 1. Oktober 1911 bestimmt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Bauamtman A. Isler, Vorsitzender, Stadtbaumeister Fissler, Zürich, Architekt Max Häfeli,

Zürich, Ingenieur *Carl Jegher*, Zürich, Stadtgenieur *Hug*, Winterthur, und Dr. *A. Hablützel*, Winterthur. Zur Erteilung von Preisen an die besten Entwürfe sind dem Preisgericht 6000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das unbeschränkte Eigentum der Stadt über. Hinsichtlich Ausarbeitung endgültiger Pläne und Erteilung der Bauleitung behält sich der Stadtrat freie Hand vor, immerhin ist er geneigt, die künstlerische Leitung eventuell einem der preisgekrönten Bewerber zu übertragen. Im übrigen gelten die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein aufgestellten „Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben“.

Verlangt werden: Ein Entwurf zur Aufteilung und Bebauung des Geländes 1:1000; ein übersichtliches Gesamtbild aus der Vogelschau oder ein Modell 1:1000; die klare Darstellung einiger Haustypen oder Gruppen 1:200; eine Uebersicht der Grundflächen des verfügbaren Bau- und Strassenlandes, Spielplätze, öffentliche Gebäude u. s. w.; ein kurzer Erläuterungsbericht und allfällige Vorschläge für eine Bauordnung.

Ueber die zu beachtenden Grundsätze gibt das Programm eine Wegleitung, aus der namentlich hervorzuheben ist, dass ein Teil des Baugebietes der Baugenossenschaft „Union“ des Vereins schweizerischer Post-, Tram- und Eisenbahn-Angestellter abgetreten werden soll, wofür bestimmte Haustypen vorgesehen sind.

Dem Programm sind die nötigen Uebersichtspläne (1:5000), Lageplan (1:2000), Katasterplan mit Höhenkurven (1:1000) und Bauzonenplan mit Bauvorschriften vom 4. August 1909 beigegeben.

**Plakatsäulen für Basel** (Band LVII, Seite 295). Das Preisgericht war zur Prüfung der 66 eingegangenen Entwürfe am 27. Juni versammelt. Es hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (150 Fr.) Entwurf: „Dr Ma isch z'gross“, Verfasser: Architekt *H. Hindermann*, Bern.
- II. Preis (110 Fr.) Entwurf: „Im Ring“, Verfasser: *Adalbert Skell* in Basel.
- III. Preis ex æquo (50 Fr.) Entwurf: „Warum nicht oval“, Verfasser: Konservator *E. Kupper*, Basel.
- III. Preis ex æquo (50 Fr.) Entwurf: „Zweckentsprechend“, Verfasser: *Gebürder Gisler*, Basel.

Zum Ankauf hat das Preisgericht der Plakat-Gesellschaft ferner den Entwurf „Unter Dach“ empfohlen.

Die Entwürfe sind vom 29. Juni bis zum 9. Juli von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr (Sonntags von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12 Uhr) im Saale des Gewerbemuseums, Spalenvorstadt 2, ausgestellt.

### Korrespondenz.

Veranlasst durch die „Berichtigung“ auf Seite 351 des Bandes LVII geht uns folgende Einsendung des Preisgerichts zu: „Wettbewerb Lorrainebrücke Bern. Erratum. Im Bericht des Preisgerichtes<sup>1)</sup> für die Lorrainebrücke ist bei Projekt 10 „Bernerart“ für den Hauptbogen Betonquader als Material angeführt; es liegt hier ein Schreibfehler vor, denn das Preisgericht hat dieses Projekt als Projekt mit Hauptbogen aus *Eisenbeton* behandelt und gewürdigt. Bern, den 26. Juni 1911. Für das Preisgericht:

Der Präsident: *H. Lindt*, städt. Baudirektor.“

### Literatur.

**Bericht zum Umbau der linksufrigen Zürichseebahn** erstattet von der *Eisenbahnkommission des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins*. 18 Seiten Folio mit 16 Planbeilagen. Zürich 1911, zu beziehen bei Alb. Müllers Buchhandlung am Sonnenquai, Zürich. Preis geh. Fr. 1,20.

Als handlicher Sonderabdruck ist nun der Bericht der Eisenbahnkommission unter Benützung der meisten dazugehörigen Bildstöcke der Bauzeitung erschienen und den Mitgliedern des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins als bleibendes Dokument der verdienstlichen Tätigkeit des Vereins in dieser Frage zugestellt worden. Die Veröffentlichung des Berichts samt Planbeilagen ist umso mehr zu begrüßen, als die Sondierungen der S. B. B. im Gebiet des Bahnhofes Enge<sup>2)</sup> die beruhigenden Voraussagen der Eisenbahnkommission hinsichtlich Wasserandrangs durchaus bestätigen. Die grossenteils schon bis auf die Tiefe der Dole nach Projekt<sup>3)</sup> ab-

<sup>1)</sup> Siehe Band LVII, Seite 323.

<sup>2)</sup> Band LVII, Seite 350. <sup>3)</sup> Band LVII, Seite 302.

geteufften drei langen Gräben zeigen sehr wenig Grundwasser; dieses fliesst fasst ausschliesslich *nicht vom See her*, sondern von der Bergseite zu. Es ist sehr erfreulich, dass die S. B. B. diesen wichtigen, für die Wahl des Projektes I ausschlaggebenden Punkt in so prompter Weise aufzuklären bemüht sind, doppelt erfreulich, weil die bisherigen Ergebnisse die aus diesem Titel erhobenen Einwände gründlich entkräften.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Aenderungen im Stand der Mitglieder im II. Quartal 1911.  
(Vergleiche Nr. 13, Band LVII, Seite 188.)

##### 1. EINTRITTE.

*Aargauischer I. & A. V.*: *Karl Kress*, Arch., Aarau; *Guido Hunziker*, Ing., Rheinfelden; *Alfred Oehler*, Ing., Aarau.

*Bernischer I. & A. V.*: *Ernst Salchli*, Arch., Bern; *A. Gutzwiller*, Kontroll-Ing., Bern, Beundenfeldstr. 51.

*Sektion Genf des S. I. & A. V.*: *Roger Chavannes*, Ingénieur-Conseil, Genève; *Adolphe des Gouttes*, ing., Genève, Stand 57.

*Bündner I. & A. V.*: *Otto Manz*, Arch., Chur; *Martin Risch*, Arch., Chur; *Hermann Versell*, Ing., Chur.

*St. Gallischer I. & A. V.*: *O. Lutz*, Kultur-Ingenieur, St. Gallen, Neugasse 30.

*Sektion Tessin des S. I. & A. V.*: *Joseph Pagani*, arch., Lugano.

*Sektion Thurgau des S. I. & A. V.*: *Oskar Mörikofer*, Arch., Romanshorn.

*Sektion Waadt des S. I. & A. V.*: *Charles Dubois*, architecte, Lausanne, Avenue de Georgette 3; *Henri Demierre*, ing., Rédacteur du „Bulletin Technique de la Suisse Romande“, Lausanne; *Gabriel Junod*, ing., Lausanne; *G. L. Meyer*, ing., Lausanne, Rue Haldimand 14; *A. Paris*, ing.-civil, Lausanne, Avenue de Villard; *Marc Pelet*, ing., Lausanne, Avenue Dapples 6; *Rodolphe Pérusset*, ing.-civil, Ostermündigen (Berne); *Henri Vautier*, ing., Lausanne, Rue du Midi 9. *Zürcher I. & A. V.*: *Ernst Witschi*, Arch., Zürich, Büchnerstrasse 1, III.; *Hans Herzog*, Ing., Wettingen; *Paul Kuhn*, El.-Ing., Zürich, Fortunagasse 21; *Gust. Thurnheer*, Ing., Zürich, Seilergr. 41. *Einzelmitglieder*: *Arnold Meyer*, Arch., Pratteln.

##### 2. AUSTRITTE.

*Basler I. & A. V.*: *Fritz Merian*, Basel, Scheitlingasse 4.

*Bernischer I. & A. V.*: *J. Treu*, Ing., T. S. B., Bern.

*Zürcher I. & A. V.*: *Paul Ossent*, Ing., Zürich II.

*Einzelmitglieder*: *Jacques Tedeschi*, Milano.

##### 3. GESTORBEN.

*Aargauischer I. & A. V.*: *Th. Bertschinger*, Arch., Bauunternehmer, Lenzburg.

*Bernischer I. & A. V.*: *C. Trachsel*, Arch., Bern, *Fritz Häusler*, Ing., Bern.

##### 4. ADRESSÄNDERUNGEN.

*Bernischer I. & A. V.*: *Eug. Probst*, Ing., Bern, Sulgenauweg 24. *Sektion Neuchâtel des S. I. & A. V.*: *H. Charles*, arch., Paris, Rue Laugier 5 (XVII<sup>e</sup>).

*St. Gallischer I. & A. V.*: *F. Largiadèr*, Ing., Direktor der städt. Strassenbahnen, Zürich, Carmenstr. 45.

*Sektion Waldstätte des S. I. & A. V.*: *K. Probst*, Ing., Luzern, Dreifindenstrasse 11.

*Sektion Winterthur des S. I. & A. V.*: *Eug. Tomasini*, Masch.-Insp. der S. B. B., Ma Retraite, Chambésy, Genève.

*Zürcher I. & A. V.*: *J. Oberst*, Arch. der S. B. B., Zürich IV, Universitätsstrasse 15; *H. Amez-Droz*, Ing. der S. B. B., Zollikon, Rütistr. 312; *O. Anderwert*, Ing. der S. B. B., Zürich II, Bederstr. 109, zum „Wolfsberg“.

*Einzelmitglieder*: *F. Gugler*, Ing., Schmitter (Rheintal).

#### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

##### Protokoll der Frühjahrssitzung des Ausschusses

Sonntag, 21. Mai 1911, vorm. 9 Uhr, Hotel „Krone“, Solothurn.

Anwesend die Herren: Präsident *R. Winkler*, *Baeschlin*, *Bracher*, *Charbonnier*, *Frey*, *Grenier*, *Guillemin*, *Gull*, *Jegher*, *Kilchmann*, *Locher*, *Mousson*, *Pflegard*, *Schrafl*, *Studer* und *Zschokke*, sowie die Herren *Rechnungsrevisoren R. Maillart* und *O. Tschanz*; sodann als *Ehrenmitglieder* der G. e. P. die Herren *A. Bertschinger*, Direktionspräsident S. B. B. III, *F. E. Brüstlein*, Ingenieur, *H. Dietler*, a. Gotthardbahn-Direktor, *A. Jegher*, Herausgeber der Schweiz. Bauzeitung, und *O. Sand*, Generaldirektor der S. B. B.